

Umdenken, jetzt!



Weiblichkeit ist ein Kapital, das Frieden in der Welt dringend braucht. Sie teilt nicht ein in Frau und Mann, sondern in Ethik, Respekt und Einsatz für die Ärmsten, für Mensch und Tier gleichermaßen. Oder, einfach ausgedrückt: wenn wir die weiblichen Werte nicht schleunigst und verstärkt in die obersten Entscheidungsgremien von Politik und Wirtschaft einbinden, haben wir keine Chance, zu überleben.

Weniger Politik und Opportunismus, mehr an Nachhaltigkeit und Ethik. Das verspreche ich mir nebst einer mehrperspektivischen Weltbetrachtung mit jeder zusätzlichen Frau in Führungsgremien. Allen ist damit gedient. Allem, was uns für morgen interessieren kann. Und über all dem steht Luise Rinsers Zitat: «Alles ist Politik und alle Politik betrifft Menschen. Den Menschen. Die Evolution des Menschengeschlechts. Nicht die Materie und ihre Manifestation im Fleisch ist wesentlich, sondern die Entwicklung des Geistes.»

Genau hier haben Frauen sehr viel zu bieten. Der Frieden in der Welt beginnt beim Frieden des Menschen mit der Natur. Mit Demut und Respekt ihr gegenüber. Ein Beispiel: Im Jahre 2050 wird es keine Meeresfische mehr geben. Ohne fundamentale Neuordnung der Welt bei der Fischerei droht 2050 der totale Kollaps der Meeresfischbestände. Zu diesem Schluss kommen UNO-Experten. Derzeit fischen rund 35 Millionen Menschen in 20 Millionen Booten in den Weltmeeren. Gier pur. Endzeitstimmung und Ende jeder Friedensdebatte, denke ich. Und was zählt am Ende eines Lebens wirklich? Sind es nicht die Momente, in denen ein Mensch sich mit der Kraft seines Herzens, mit Zivilcourage und Ethik einsetzte: gegen Unrecht, für Gerechtigkeit. Für Leben, von Mensch und Tier. Gegen das Abschlachten der Tiere. Solange der Mensch mit dem Tier im Krieg lebt, kämpft er gegen seine eigene Natur. Tötet sich selbst.

Wir müssen radikal umdenken. Sofort. Wenn wir unseren Kindern noch eine lebbare Welt übergeben wollen, dann zählt jetzt jeder einzelne, jeder berühmte Tropfen auf den heissen Stein. Wegschauen bei Unrecht heisst Mittäterschaft. Hass und Neid im täglichen Leben heisst Brücken abreißen, statt in die Zukunft bauen. Friede ist eine Gesamtdefinition von Leben und Leben lassen. Und damit eine Rechnung, die nur mit Mensch, Tier und Natur im Einklang gemacht werden kann.

Dr. Sonja A. Buholzer, M.A.

Persönliche Beraterin von Wirtschaft und Politik, Buchautorin und Wirtschaftsreferentin. Inhaberin einer international tätigen Wirtschafts- und Unternehmensberatung in Zürich.

Der Kolumnist ist frei in der Wahl des Themas, seine Meinung muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken.